

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 9=29 (1863)

**Heft:** 46

**Artikel:** Die Infanterie-Zimmerleute-Schule von 1863

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-93475>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wurden, nicht gerade leicht, allein Manches hätte bei mehr Eifer besser gehen können als es gegangen ist. Namentlich war die Ordnung bei den Lebensmittelkolumnen geradezu schlecht. Ein rechtzeitiges Ein greifen der Quartiermeister hätte sicherlich manchem Unfug abgeholfen. In dieser Beziehung muß künftig ein festere Ordnung geschaffen werden.

(Schluß folgt.)

### Die Infanterie-Zimmerleute-Schule von 1863.

Das eidg. Militärdepartement macht darüber den Kantonen folgende Mittheilung:

„Wir sehen uns veranlaßt, Ihnen in Form eines Kreisschreibens über die Infanterie-Zimmerleuteschule, welche unter dem Kommando des Hrn. eidg. Oberstleut. Schumacher vom 6. bis 26. September in Thun stattfand, einige Mittheilungen zu machen.

An der Schule nahmen Theil:

Zimmerleute.

8	von Bern,
7	„ Luzern,
2	„ Schwyz,
1	„ Obwalden,
3	„ Glarus,
6	„ Freiburg,
6	„ Solothurn,
1	„ Basel,
1	„ Appenzell I. Rh.,
3	„ Graubünden,
6	„ Aargau,
4	„ Thurgau,
9	„ Waadt,
6	„ Neuenburg.

Total 63

Zu denselben waren einberufen als Cadre von

Bern	1 Hauptmann, 1 Unterlieutenant, 3 Korporale und 2 Tambouren.
Luzern	1 Oberlieutenant.
Baselland	1 Unterlieutenant, 1 Feldweibel.
Aargau	1 Arzt, 2 Wachtmeister.
Thurgau	2 Korporale, 1 Krankenwärter.
Waadt	2 Korporale.

Die gesammte Schule nebst Stab zählte 85 Mann.

Die Inspektion haben wir dem Herrn eidgen. Oberstleut. Mollet von Solothurn übertragen, der sie am 24., 25. und 26. Sept. vornahm.

Wir entnehmen dem Bericht des Herrn Inspektors und des Schulkommandanten folgende Notizen:

Die körperliche Tauglichkeit befriedigte mit Ausnahme von zwei Rekruten, die wegen Krankheit und

Schwächerkeit entlassen werden mußten. Die geistige Tauglichkeit dagegen ließ zu wünschen übrig; der Inspektor sagt darüber: „die mir vorgewiesenen Probeschriften bewiesen allerdings, daß entweder der Schulunterricht der Rekruten ein mangelhafter gewesen, oder daß diese seit der Schule Vieles wieder vergessen haben.“

Nur die kleinere Zahl konnte ordentlich schreiben und rechnen. Bei unsfern so viel gerühmten Schulen sollte so etwas nicht vorkommen.“

Mit Recht macht der Inspektor darauf aufmerksam, daß es gerügt zu werden verdient, wenn für den wichtigen Dienst der Infanteriezimmerleute Rekruten ausgewählt werden, die aller Schulbildung baar sind.

Mehr durfte die Wahl der Rekruten bezüglich des bürgerlichen Berufes befriedigen; unter 63 Rekruten waren 43 gelernte Zimmerleute; am wenigsten Holzarbeiter hatte das Deta schement Luzern aufzuweisen.

Die Deta schemente von Bern, Luzern, Freiburg, Aargau, Waadt und Neuenburg erschienen bewaffnet mit der neuen Art, Modell von 1862; unter den übrigen Arten waren viele schlecht und unbrauchbar; alle Zimmerleute hatten das vorgeschriebene Faschinenmesser.

Die Kleidung und Ausrüstung waren in Ordnung.

Über den Unterricht bemerkt der Schulbericht:

„Im Allgemeinen war der Gang des Kurses dem leitjährligen sehr ähnlich. Auch dießmal wurde der Fachdienst so vertheilt, daß auf jeden der drei Hauptzweige des Feldpionirdienstes ungefähr eine Übungswöche fiel. In zweckdienlichster Reihenfolge begann man mit den allgemeinen Vorkenntnissen und der Feldbefestigung, ging dann zu den Lagerarbeiten über und schloß mit dem Feldbrückenbau. Täglich wurden in der Regel 8 Stunden gearbeitet; die erste Frühstunde füllten jeweilen theoretische Aufgaben und Erläuterungen aus; auf Grund derselben erfolgten dann sofort die Feldausführungen; leider wurden diese in der letzten Woche durch ungünstige Witterung entschädigt gestört.“

Die „Anleitung für Zimmerleute“ diente überall als erwünschter Anhalt; fast alle darin angeführten Arbeiten kamen zur Übung und Ausführung; spezieller Erwähnung verdient hier:

Ein Laufgraben in Redanform mit gewöhnlichem Profil, für eine starke Kompagnie berechnet. Dieser wurde von 8 bis 11 Uhr Nachts ausgehoben und dabei die selbstverfertigten verschiedenen Strauchkleidungen in nützliche Verwendung gebracht.

Dann ein Kehlabschluß an der Lünette rechts der Allmendstraße, aus zwei Flügelpallisadirungen bestehend, jede von 35 Fuß Länge mit Spitzgraben davor, Erdanschüttung dagegen, Erdauftritt dahinter.

Wie immer konnten die Wegearbeiten und die Vertheidigungsseinrichtungen fester Posten nur theoretisch berührt werden; nirgends fand man es angängig, passende Kulturgegenstände und Baulichkeiten zu unserer Übung regelrecht in kriegerische Objekte umzuwandeln. Man darf jedoch glauben, daß die Leute

in Wirklichkeit dabei sich nicht ungeschickt benehmen möchten, namentlich wenn es sich darum handeln würde, Hindernisse zu beseitigen und kriegsgemäße Anlagen künstlich zu zerstören.

Viel Zeit und Mühe wurde auf die Vorkenntnisse und Vorarbeiten verwendet; ohne Verständlichkeit und gewisse Fertigkeit darin ist ein Weiterschreiten im Unterricht des Feldpionirs geradezu nutzlos. Aber das felsmässige Messen und Abstecken von Linien und der gebräuchlichsten Winkel und das regelrechte Profilschlagen wurde schliesslich doch von der grossen Zahl richtig begriffen und erakt vollführt.

Im Abstecken und Profilschlagen von verschiedenen Einschneidungen und Hochschanzenformen ging man mit erfreulichem Erfolg weiter als früher. Allein nie und nirgends wurden die Gränzen überschritten, welche wir für die taktischen Terrainverwandlungen unserer Infanterie stets innegehalten.

Der Schulkommandant fügt hier den Wunsch bei, es möchte sämmtlichen Zimmermannsrekruten beim Einrücken in den Kurs „die Anleitung“ in den Kantonen gratis verabfolgt werden — einen Wunsch, den wir Ihnen zur Berücksichtigung bestens empfehlen.

Die zur Formirung des Cadres der Kompagnie einberufenen Offiziere haben den Theorien und Feldübungen regelmässig beigewohnt und dabei unausgesetzt eine rege Theilnahme gezeigt; zu wünschen wäre, es fänden sich mehr Offiziere, die den Kurs freiwillig mitzumachen sich entschlossen; nur so wird es möglich sein, nach und nach in jedem Bataillon einen Offizier zu besitzen, der die Pionirarbeiten zu leiten im Stande ist.

Die Disziplin war tabelllos.

Schliesslich bleibt uns noch übrig, die treffliche Leitung des Kurses durch Herrn Oberstleut. Schumacher gebührend anzuerkennen.”

auch unter schwierigen Verhältnissen mit der ihrer Stellung entsprechenden Energie und Takt einzugreifen, was bei vorliegendem Anlaß nicht in gewünschtem Maße der Fall gewesen zu sein scheint. Pionierkompagnie Nr. 4 vom 9. bis 14. Brachmonat in Brugg. Dieselbe erwarb sich durch ausgezeichnetes Vertragen in jeder Hinsicht die volle Zufriedenheit des Schulkommandanten. b. Artillerie. Auszug. 12=2 Kanonenbatterie Nr. 4 in Zürich vom 9. bis 29. Heumonat. Gezogene 4=2 Kanonenbatterie Nr. 10 in Zürich vom 2. bis 13. Weinmonat. Raketenbatterie Nr. 28 in Aarau vom 16. bis 27. Herbstmonat. Positions kompagnie Nr. 32 in Luziensteig vom 15. bis 26. Heumonat. Parktraindetachement vom 17. bis 28. Herbstmonat in Thun. Reserve: Positions kompagnie Nr. 60 in Luziensteig vom 30. Brachmonat bis 5. Heumonat. Parkkompagnie Nr. 70 in Aarau vom 8. bis 13. Heumonat. Parktraindetachement in Aarau vom 14. bis 19. Heumonat. c. Kavallerie. Auszug: Dragonerkompagnie Nr. 19 in Winterthur vom 4. bis 10. Mai. Dragonerkompagnie Nr. 3 (Hauptmann Schellenberg) bestand ihren Wiederholungskurs in der Zentral schule vom 6. bis 19. Heumonat, woselbst der Dienst als befriedigend bezeichnet, dagegen die grosse Menge vorgekommener Satteldrücke hervorgehoben wurde. Von diesem Kurse blieben wohl mit Rücksicht auf die Jahreszeit mehr Leute als gewöhnlich aus. Dragonerkompagnie Nr. 12 hatte ihren Wiederholungskurs vom 21. bis 27. Herbstmonat in Neunkirch Kanton Schaffhausen; der Kommandant desselben sprach sich günstig über die Leistungen dieser Kompagnie aus. Reserve: Dragonerkompagnie Nr. 23 hatte ihren eintägigen Wiederholungskurs am 9. Mai in Winterthur, bei welchem jedoch trotz der angebrachten Buße und des Verhaltens der Betreffenden zum Erlage des Militärfüchtersatzes so unverhältnismässig viele Leute ausblieben, daß diesfalls schärfer wird verfahren werden müssen. d. Scharfschützen. Die Auszüger- und Reservekompagnien mit geraden Nummern hatten dieses Jahr den eidgen. Wiederholungskurs wie folgt zu bestehen: Auszügerkomp. Nr. 2 vom 12. bis 22. Brachm. in Winterthur. Auszügerkomp. Nr. 22 vom 23. April bis 3. Mai in Zug. Reservekompagnie Nr. 46 vom 6. bis 12. Heumonat in Aarau. Reservekompagnie Nr. 74 vom 17. bis 21. Brachmonat in Winterthur. Die Auszüger- und Reservekompagnien mit ungeraden Nummern hatten nur Zielschießübungen abzuhalten und zwar: Auszügerkompagnie Nr. 21 vom 27. bis 30. April in Andelfingen. Auszügerkompagnie Nr. 35 vom 9. bis 12. April in Uster. Reservekompagnie Nr. 46 vom 23. bis 26. April in Hombrechtikon. e. Infanterie. Das Bataillon Nr. 29 (Major Windschädel) hat seinen Wiederholungskurs in der Zentral schule in Thun in durchaus befriedigender Weise bestanden.

B. Kantonale Kurse. I. Infanterie. a. Kurs des Instruktoren- Personals. Dieser Kurs bestand in einer sechstägigen Vorübung für die Instruktoren-Aspiranten und jüngern Unterinstruktoren und einem unmittelbar darauf folgenden sechstägigen Wiederho-

## Das Wehrwesen des Kantons Bürich im Jahr 1862.

(Dem offiziellen Rechenschaftsbericht entnommen.)

### (Fortsetzung und Schluss.)

2. Wiederholungskurse. Die eidgen. Wiederholungskurse bestanden: a. Geniekorps. Die Sappeurkompagnie Nr. 2 (Hauptmann Sulzer) in der Zentral schule in Thun vom 7. bis 20. Heumonat, woselbst die Leistungen der Kompagnie, in der Schule selbst, befriedigend waren. Auf dem Uebungsmarsche, welcher dieselbe schloss, fielen dagegen in Folge wirklicher oder fingirter Marschunfähigkeit etwelche Unregelmässigkeiten hinsichtlich der Marschdisziplin vor, welche die Nothwendigkeit von Uebungen herausstellen, die einerseits geeignet sind, die Mannschaft mit ungewöhnlichen Anstrengungen vertraut zu machen, anderseits die Offiziere daran zu gewöhnen,